



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Allgemeines Gebeth, nach dem Pope. 1742.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52567](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52567)

Allgemeines Gebeth,

nach dem Pope.

Serr und Vater aller Wesen, aller Him-
mel, aller Welten,
Aller Zeiten, aller Völker! Ewiger!
Her Zebaoth!

Die Verehrung schwacher Menschen kann Dein
Wohlthun nicht vergelten,
Gott, dem alle Götter weichen, Unausprechlich-
großer Gott!

Weise, Heilige, Barbaren fühlen, denken
und bekennen

Dich, Du Ursprung aller Dinge! Unerforschter
Geist der Kraft!

Mein Verstandniß ist begränzet: nur Dich groß
und gut zu nennen,

Und mich selber blind zu wissen, daß ist meine
Wissenschaft.

Doch,

THE UNIVERSAL-PRAYER.

DEO OPT. MAX.

FATHER of All! in every Age.
In every Clime ador'd.

By Saint, by Savage, and by Sage,
Jehovah, Jove or Lord!

Thou Great First Cause, least understood:
Who all my Sense confin'd

To know but this, that Thou art good,
And that my self am blind.

Sagedorn I Theil. ¶ Yet

Doch, in diesem dunklen Stande meiner Sinnen
 und Gedanken,
 Gabst Du mir zu unterscheiden, was hier gut und
 übel sey.
 Stellte gleich der Arm der Allmacht der Natur
 gemessne Schranken;
 Ließ dennoch das freyste Wesen Willen und Ge-
 wissen frey.
 Lehre mich das Gute lieben, lehre mich das
 Böse hassen,
 Aus dem allerreinsten Triebe dem Gewissen folg-
 sam seyn;
 Wenn es dieß zu thun befiehet, oder das zu un-
 terlassen,
 Dieß mehr als den Himmel lieben, das mehr
 als die Hölle scheun.

Laß

Yet gave me, in this dark Estate,
 To see the Good from Ill;
 And binding Nature fast in Fate,
 Left Conscience free and Will.

What Conscience dictates to be done,
 Or warns me not to do,
 This, teach me more than Hell to shun,
 That, more than Heav'n pursue.
 What

Laß mich auf den Segen achten, den wir nur
 von dir erlangen,
 Auf die Milde deines Reichthums, auf der Ga-
 ben Ueberfluß,
 Ihm, dem Geber, wird vergolten, wenn wir
 Menschen recht empfangen:
 Der Gehorsam, den Er heischet, ist ein fröhli-
 cher Genuß.

Laß mich aber Deine Güte nicht an unsern
 Erdkreis binden:
 Herr, sey mir ein Gott der Menschen; doch der
 Menschen nicht allein!
 Andre Körper und Geschöpfe müssen Deine Huld
 empfinden,
 Und, in mehr als tausend Welten, Spiegel Dei-
 ner Größe seyn.

Nimm

What Blessings Thy free Bounty gives,
 Let me not cast away:
 For God is pay'd when Man receives,
 T' enjoy, is to obey.

Yet not to Earth's contracted Span
 Thy Goodness let me bound,
 Or think Thee Lord alone of Man,
 When thousand Worlds are round.

Nimmer werden meine Hände, bey der Schwä-
 che, so verwegen,
 Mit den Waffen Deines Eifers, Deinen Keilen,
 umzugehn,
 Und mit donnerndem Verdammten Land und Volk
 zu widerlegen,
 Die, nach meiner blöden Einsicht, Deiner Wahr-
 heit widerstehn!
 Bin ich auf dem rechten Wege; so verleihe
 Deine Gnade,
 Diesen Weg nicht zu verlassen, da mein Fortgang
 Dir gefällt.
 Irr ich, als ein Kind des Irrthums; ach! so
 bringe mich zum Pfade,
 Wo die Füße seltner straucheln, und Dein Licht
 die Bahn erhellt.

Schütze

Let not this weak unknowing Hand
 Presume Thy Bolts to throw,
 And deal Damnation round the Land,
 On each I judge thy Foe.

If I am right, Thy Grace impart
 Still is the right to stay;
 If I am wrong, oh teach my Heart,
 To find that better Way.

Save

Schütze mich vor eitelm Stolze, der sich bey
dem Gut erhebet,
Das dem sterblichen Besitzer Deine Milde nur ge-
liehn:
Auch vor rohem Mißvergnügen, das umsonst
nach Dingen strebet,
Die ihm Deine Macht und Weisheit theils versa-
gen, theils entziehn.
Bilde selbst mein Herz, o Vater! daß es sich
zum Mitleid neige,
Und um andrer Wunden blute, Fehler decke, die
es schaut;
Würdige mich des Erbarmens, das ich fremder
Noth erzeige,
Froh im Ausfluß des Vermögens, das mein
Gott mir anvertraut.

Zwar

Save me alike from foolish Pride,
Or impious Discontent,
At ought Thy Wisdom has deny'd,
Or ought Thy Goodness lent.

Teach me to feel another's Woe,
To hide the Fault I see;
That Mercy I to others show,
That Mercy show to me.

Zwar bin ich gering und nichtig; doch wird
 der gering erfunden,
 Den Dein Odem selbst beseelet, Herr der Jahre,
 Tag' und Zeit?
 Ordne Du, an diesem Tage, meine Wege, mei-
 ne Stunden,
 Wie Du willst, zu weiterm Leben, oder auch
 zur Ewigkeit.
 Ich erbitte mir, auf heute, sonst kein Theil,
 als Brod und Frieden,
 Aus der andern Güter Menge wähle nie mein
 eigner Wahn!
 Ob sie recht vertheilet worden, sey von Dir allein
 entschieden.
 Nur Dein Will, o Herr, geschehe! Was Du
 thust, ist wohl gethan.
 Dich,

Mean tho' I am, not wholly so
 Since quickned by Thy Breath.
 Oh lead me wheresoe'er I go,
 Thro' this Day's Life or Death.

This Day be Bread and Prace my Lot:
 All else beneath the Sun
 Thou know'st if best bestow'd or not,
 Ant let Thy Will be done.

Dich, dem aller Welten Kreise, aller Raum
zum Tempel dienen,
Dich besingen alle Wesen, ewig mit vereintem
Chor!
Und von Erde, Meer und Lüften, als von Dei-
nes Altars Bühnen,
Schwinge sich zu Dir der Weibrauch opfernder
Natur empor!

To Thee, Whose Temple is all Space,
Whose Altar, Earth, Sea, Skies!
One Chorus let all Being raise!
All Nature's Incense rise!

Ich habe in den obigen Worten: Gott, dem alle Götter weichen! nur den Begriff von einem Schöpfer oder Ursprünglichen Wesen anzeigen, und die Benennung, deren Pope sich bedienet hat, hier nicht beybehalten wollen, um keiner Sattung meiner Leser Aergerniß zu geben. Sonst würde ich z. E. Tien, Jehovah, oder Herr, jedoch nicht, wie Pope gethan hat, Jupiter, Jehovah, Herr, setzen können, weil kein Volk unserer Zeiten einen Jupiter, so wenig als einen ägyptischen Ammon oder den Onepf, vergöttert, und dieser längst vergessene Name, in einem heutigen allgemeinen Gebethe, nicht Statt findet. Aber noch izo heisset bey den Chinesern das höchste Wesen, der Gott des Himmels, Tien, dem alle Verehrung geleistet und, wie bekannt ist, von dem Kaiser dieses großen Reichs majestätisch gepfirt wird. S. des Herrn Kanzlers von Mosheim Erzählung der neuesten chinesischen Kirchengeschichte zu dem 2ten Theile des dñ Halde.